

**Schweden:
St. Görans Gymnasium**

Vier Stunden lang war die jüngste Fernsehproduktion, die sich mit dem Mord an dem ehemaligen Staatspräsidenten Olof Palme beschäftigte und im Januar im schwedischen Fernsehen ausgestrahlt wurde. Ein Großteil des Films spielt sich in der fiktiven Zentrale der



Sicherheitspolizei ab, für die man in den Räumen des St. Görans Gymnasium in Stockholm gedreht hat. Das zehngeschossige Gebäude in Betonskelett-Bauweise mit vorgehängter Fassade wurde vom Architektenpaar Charles-Edouard und Leonie Geisendorf entworfen und 1960 fertiggestellt. Beide hatten in den 1930er Jahren an der ETH in Zürich studiert, bevor sie 1938 nach Schweden kamen.

Ein mächtiger Eingangsbereich mit Betonsäulen und frei hängender Treppe, Korridore, die an mit Echtholz eingefassten Trennwänden aus Glas entlanglaufen sowie eine Sporthalle im Obergeschoss – das St. Görans Gymnasium ist ein schwergewichtiger Zeuge des Strukturalismus. Anfangs als „Näh- und Haushaltsschule für Mädchen“ mit einer Kapazität von bis zu 1.000 Schülerinnen gebaut, wurde das Gebäude 1971 zum Gymnasium umfunktioniert. Seit etwa fünf Jahren steht es wegen akuten Renovierungsbedarfs leer. Vor zwei Jahren ist es unter der Auflage, das Gebäude in ein Studentenwohnheim mit 240 Wohnungen zu verwandeln, an ein Wohnungsbauunternehmen verkauft worden. Was sich hinter der verfallenen Fassade verbirgt, hat sich dank des Films jetzt einer neuen Öffentlichkeit erschlossen: laut Statistik hat ihn sich jeder fünfte Schwede angesehen.

Alexander de Cuveland